

Informationen für Hochschulen

Robert Bosch Stiftung

Die Robert Bosch Stiftung ist eine der großen unternehmensverbundenen, politisch und konfessionell unabhängigen Stiftungen in Deutschland. Sie wurde 1964 gegründet und setzt die gemeinnützigen Bestrebungen des Firmengründers und Stifters Robert Bosch (1861-1942) fort. Die Stiftung beschäftigt sich vorrangig mit den Themenfeldern Völkerverständigung, Bildung und Gesundheit. Ein wesentliches Instrument dieser Förderung ist das seit 1993 bestehende Lektorenprogramm an Hochschulen in Osteuropa und China. Das Programm wird seit 1999 vom Osteuropazentrum der Universität Hohenheim koordiniert.

Ziele des Programms

Das Lektorenprogramm der Robert Bosch Stiftung fördert im Rahmen eines Stipendiums junge deutschsprachige Hochschulabsolventinnen und -absolventen, um an Hochschulen in Osteuropa und China zu unterrichten und in der Projektarbeit aktiv zu werden. Die Stipendiaten erhalten gezielte Weiterbildungen durch die Universität Hildesheim und setzen Erlerntes in Zusammenarbeit mit den Gasthochschulen in die Praxis um. Dadurch leisten sie einen Beitrag zum Dialog zwischen Deutschland und seinen Nachbarn im östlichen Teil Europas, in Zentralasien und in China. Mit der dabei erworbenen Kompetenz qualifizieren sich die Lektorinnen und Lektoren für ihre weitere berufliche Entwicklung.

Seit dem Studienjahr 2011/12 absolvieren die Stipendiaten den integrierten Ausbildungsgang „Bildungsmanagement an Hochschulen in Osteuropa und China“. Daher sollten Hochschulen in ihrem Antrag auf die Weiterführung oder Einrichtung eines Lektorats deutlich machen, in welchen Aufgabenbereichen oder Projekten der Lektor neben den Lehrveranstaltungen tätig werden und die Gasthochschule unterstützen könnte.

Der Ausbildungsgang

Der Ausbildungsgang „Bildungsmanagement an Hochschulen in Osteuropa und China“ kommt Hochschulen zugute, die:

- an Gestaltungsprozessen in der europäischen Hochschulbildung teilhaben wollen,
- Weiterbildungsangebote für Dozenten und Lehrer oder andere Zielgruppen erstellen bzw. realisieren wollen,
- Potenziale im Aufbau oder in der Ergänzung von Angeboten für Studierende außerhalb des regulären Unterrichts sehen.

Ein Programm der
Robert Bosch Stiftung

Durchgeführt von:
Osteuropazentrum (770)
Universität Hohenheim
70593 Stuttgart

Mögliche Handlungsfelder der Lektorinnen und Lektoren sind beispielsweise:

Seite 2

- die (Weiter-)Entwicklung von Studiengängen, die Anbahnung von Hochschulkooperationen oder Maßnahmen in den Bereichen Marketing und Öffentlichkeitsarbeit,
- die Entwicklung und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen, Weiterbildungsberatung oder die Unterstützung bei Fragen des Qualitätsmanagements,
- die Organisation internationaler Studierendenbegegnungen, die Begleitung von studentischer Projektarbeit oder die Unterstützung von Strukturen für Informations- und Serviceleistungen der Hochschulen von Stipendienberatung bis hin zu kulturellen Angeboten.

Die Lektorinnen und Lektoren

Die Lektorinnen und Lektoren der Robert Bosch Stiftung sind junge deutsche Hochschulabsolventen der Geistes-, Sozial-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, die neben ihrer formalen Qualifikation ein starkes Interesse für Osteuropa bzw. China mitbringen und sich durch soziales Engagement und Interesse an Projektarbeit auszeichnen.

Während ihres Aufenthaltes in Osteuropa sowie China werden die Lektorinnen und Lektoren in Kooperation mit der Universität Hildesheim/Deutschland im oben genannten Ausbildungsgang fortgebildet. Das Studium erfolgt durch eine Kombination von Fernstudieneinheiten mit zwei Präsenzphasen pro Stipendienjahr und ist auf zwei Jahre angelegt.

Die Lehrveranstaltungen verfolgen den Anspruch, die praktischen Tätigkeiten der Stipendiaten vor Ort zu unterstützen. So stehen die Themen der Prüfungsleistungen idealerweise in direktem Zusammenhang mit der Praxis vor Ort. Das Lektorenprogramm stellt sich damit die Aufgabe, die Stipendiaten bei ihren Projekten an der Universität (oder in deren Umfeld) von der Planung, über die Durchführung bis hin zur Reflexion zu begleiten.

Die Präsenzphasen ermöglichen den Lektoren darüber hinaus den Ausbau ihres Netzwerks und den Austausch über die Projektarbeit an den Hochschulen in der ganzen Region. Davon sollen auch die Gasthochschulen profitieren, in dem sie über dieses Netzwerk Partner und Hilfestellung aus anderen Ländern in Osteuropa bzw. China erhalten.

Programmverlauf

Die Frist zur Einreichung von Anträgen endet für Hochschulen in Osteuropa und China am 28. Februar 2012. Auch Hochschulen, die bereits am Lektorenprogramm teilnehmen, müssen bis zu dieser Frist einen Verlängerungsantrag stellen.

Bei einem Neuantrag werden interessierte Hochschulen gebeten, sich im Vorfeld der Antragsstellung durch das Osteuropazentrum beraten zu lassen und eine Vorabversion des Antrags (ohne Unterschriften) bis zum 31.12.2011 einzureichen.

Nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens erfolgt Anfang April 2012 die Benachrichtigung über die Aufnahme in das Lektorenprogramm. Die Entscheidung über die Weiterführung/Neueinrichtung eines Lektorats liegt bei der Robert Bosch Stiftung. Ab Mai erhalten die Hochschulen die schriftliche Zusage mit Informationen über den ausgewählten Bewerber. Nachdem die Lektoren in einem Einführungsseminar auf ihre Auslandstätigkeit vorbereitet wurden, eine Fortbildung im Bereich Methodik und Didaktik des Unterrichtens erhalten und erste Lehrveranstaltungen innerhalb ihres Ausbildungsgangs besucht haben, werden sie den Hochschulen dann zum Wintersemester, d.h. in der Regel ab dem 1. September 2012, zur Verfügung stehen.

Um den Lektorinnen und Lektoren die Weiterbildung und den persönlichen Kontakt mit anderen Lektoren zu ermöglichen, finden im Herbst und Frühjahr des Lektoratsjahres zwei Zwischentreffen statt. Auf diesen Treffen pflegen die Lektoren auch einen engen Erfahrungsaustausch. Die Teilnahme an den jeweils einwöchigen Veranstaltungen ist für die Boschlektoren verpflichtend. Sie sollten in dieser Zeit von ihrer Tätigkeit an der Gasthochschule freigestellt werden.

Leistungen von deutscher Seite

Durch das Fortbildungsangebot des Programms erhält die Hochschule einen Stipendiaten, der fortlaufend in hochschulrelevanten Bereichen weitergebildet wird. Praxisprojekte werden gemeinsam mit den Verantwortlichen vor Ort konzipiert und umgesetzt. Zusätzlich führen die Lektorinnen und Lektoren Lehrveranstaltungen (Seminare, Übungen, Vorlesungen) im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts oder in der jeweiligen Fachdisziplin in **deutscher Sprache** durch. Dabei wird auf die Vermittlung eines lebendigen, aktuellen und differenzierten Deutschlandbildes besonderer Wert gelegt.

Das Stipendium wird zunächst für ein Jahr vergeben. Auf Antrag des Lektors und im Einverständnis mit der Gastuniversität kann das Lektorat einmalig um ein weiteres Jahr verlängert werden. Die Förderung der Stipendiaten beginnt in der Regel zum 1. August und endet am 31. Juli. Die Stiftung übernimmt

ferner die Kosten für eine Versicherung des Lektors im Gastland. In bestimmtem Umfang stehen auch Mittel für Sprachkurse und Lehrmaterialien zur Verfügung.

Leistungen der Gasthochschule

Die Hochschule verpflichtet sich, im Antrag einen **Ansprechpartner** zu benennen, der für die Kommunikation mit dem Lektor und für die Klärung der folgenden Punkte zuständig ist. Der Ansprechpartner nimmt vor der Einreise des Lektors mit ihm Kontakt auf. Während der gesamten Zeit des Aufenthaltes ist der Ansprechpartner für die Klärung aufkommender Fragen verantwortlich und hält den Kontakt mit dem Osteuropazentrum der Universität Hohenheim aufrecht. Es kann gegebenenfalls sinnvoll sein, für die jeweiligen Aufgaben des Lektors (Lehre und außer-curriculare Tätigkeit) unterschiedliche Ansprechpartner zur Verfügung zu stellen bzw. ihn an unterschiedlichen Institutionen anzusiedeln (z.B. könnte die Unterrichtstätigkeit am Lehrstuhl für Germanistik und die außer-curricularen Aufgaben und Projekte an der Abteilung für internationale Angelegenheiten angesiedelt werden).

Unterrichtsumfang und Vergütung

Das Unterrichtspensum wird mit der Gasthochschule bei Antragstellung vereinbart und sollte zwischen zwei und sechs Semesterwochenstunden betragen. Die Hochschule verpflichtet sich, den Lektor für die geleisteten Unterrichtsstunden ortsüblich zu bezahlen. Dabei muss es sich nicht um ein reguläres Gehalt handeln, sondern kann auch in Form einer Honorierung der einzelnen Stunden erfolgen.

Ausbildung

Die Robert Bosch Stiftung finanziert den Ausbildungsgang der Lektoren. Davon soll auch die Gasthochschule profitieren. Auf Grundlage des Antrags, stimmen sich Lektor und Hochschule über den Bedarf der Hochschule einerseits und die Möglichkeiten zur Mitarbeit des Lektors andererseits ab. Für die außer-curricularen Projekte an der Hochschule sollte die Nutzung der universitären Infrastruktur (Räume, Material, Technik, Übernachtungen) ermöglicht werden.

Arbeitsvertrag und Zielvereinbarung

Der Umfang des Unterrichts und die Vergütung müssen in einem schriftlichen Arbeitsvertrag oder einer Arbeitsvereinbarung festgehalten werden. Darüber hinaus schließen Lektor und Hochschule gemeinsam eine Zielvereinbarung ab, die den aktuellen Stand der Verständigung über Aufgabenspektrum und Projekte im Rahmen der außer-curricularen Arbeit an der Hochschule beschreibt. Beide Vereinbarungen müssen bis zum 30. November des jeweiligen Stipendienjahres dem Osteuropazentrum in Kopie vorliegen.

Unterkunft und Arbeitsplatz

Von der Gasthochschule wird erwartet, dass sie dem Lektor eine kostenfreie Wohnmöglichkeit zur Verfügung stellt. Sollte dies nicht möglich sein, kann ersatzweise ein finanzieller Zuschuss für die Mietkosten durch die Hochschule geleistet werden. Abhängig von den regionalen Bedingungen, sind auch Lösungen in Form von Stipendien oder nationale Fördermöglichkeiten für ausländische Lektoren denkbar. Die Gasthochschule garantiert dem Lektor weiterhin freien Zugang zum Internet.

Unterstützung des Lektors in aufenthaltsrechtlichen Fragen

Bei der Beschaffung der Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis ist die Hochschule dem Lektor behilflich und stellt ihm hierfür einen festen Ansprechpartner zur Verfügung.

Freistellung des Lektors

Für die mehrtägigen obligatorischen Zwischentreffen der Lektorinnen und Lektoren im Herbst und im Frühjahr wird der Lektor von seinen Verpflichtungen an der Hochschule befreit. Über die Weihnachtstage und den Jahreswechsel sollte der Lektor die Möglichkeit haben, 14 Tage nach Deutschland reisen zu können, um dort die Feiertage zu verbringen.

Kontakt:

Osteuropazentrum (770)
Lektorenprogramm
Universität Hohenheim
70593 Stuttgart
Tel.: +49-711-4592 3977
Fax: +49-711-4592 2771
Email: oez@boschlektoren.de
Internet: www.boschlektoren.de

Stuttgart, November 2011